

L00826 Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 23. 7. 1898

BAD GASTEIN 23. 7. 98

Mein lieber Hugo, ich riskir noch ein paar Zeilen nach CZORTKÓW – Sie wissen  
schon, daß ich bei Ihren Eltern war, die von viel Herzlichkeit gegen mich waren.  
Ich hab mich sehr gefreut. Die Sp. Mädln haben mich herumgeführt und  
5 'mir' die Stätten gezeigt, wo Sie gedichtet haben – es war nur wenig Zeit, die  
WEILGÜNICHE TABLE D'HÔTE drohte – und so kam eine rührende Haft über die  
Geschöpfe. Es ist was hübsches um diese kleinen Unsterblichkeiten – über die gro-  
ßen werden wir nicht so gemütlich plaudern können; fürcht ich; es wird zu spät  
fein. –  
10 Herrliches Wetter hab ich überall; hier ganz besonders. Montag fahr ich nach Salz-  
burg. Warten Sie jedenfalls eine neue Nachricht ab, bevor Sie mir schreiben. Auf  
Richard scheinten wir verzichten müssen – doch Sie 'allein' werden ihn  
später haben, geht aus einem eiligen Brief von ihm hervor. –  
Gearbeitet hab ich nichts; doch ist trotz allem, was bedrückt, eine gewisse Fülle in  
15 mir, ja sogar die Neigung dieser Fülle, sich zu ordnen.  
Ich hoffe Sie können mir bald sagen, wie es Ihnen 'oder vielmehr' daß es Ihnen  
besser geht. Was werden Sie schreiben. In mir ist der Streit zwischen dem Stück  
und dem Roman noch nicht entschieden.  
Leben Sie wohl – ich fende den Brief doch lieber nach Mödling; möge er Sie heiter  
20 u. herzlich begrüßen.  
Ihr

Arthur.

© FDH, Hs-30885,72.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1284 Zeichen  
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer  
1964, S. 107.